

WINZERINFO

Nr. 17

18. November 2025

A k t u e l l e s f ü r d i e W e i n b a u - P r a x i s



Liebe Winzerinnen und Winzer

Der Jungwein – ein kleines Abenteuer

Jeder Jungwein ist ein kleines Abenteuer. Noch ungestüm und nicht vollständig gereift, zeigt er doch schon deutlich, wohin die Reise des Jahrgangs gehen wird. Offen, fruchtig und mit einer gewissen Leichtigkeit präsentiert er sich und zeigt dabei frischfruchtige Aromen. Manchmal prickelt er leicht auf der Zunge, besonders, wenn der Biologische Säureabbau noch im Gange ist. Mitunter wirkt er schon überraschend rund, trägt aber stets den unverwechselbaren Charakter seiner Sorte, des Bodens und des Klimas in sich.

In unseren Kellern darf sich der Jungwein entfalten – ohne Eile, aber unter wachsamer Begleitung. Wir degustieren, prüfen, vergleichen – und staunen jedes Jahr aufs Neue über die Vielfalt, die schon im jungen Stadium spürbar ist. Jeder Wein erzählt seine eigene Geschichte: vom Wetter des Sommers, von der Geduld des Winzers und von der Besonderheit des Terroirs.

Die Jungweine dieses Jahres präsentieren sich besonders fruchtbetont, elegant und etwas leichter im Alkohol – Weine, die Lust auf mehr machen, die man gerne im Glas kreisen lässt und mit Berufskolleginnen, Kollegen und Jungweinliebhabern teilt. Sie sind der lebendige Ausdruck eines Jahres, das uns gegen Ende der Vegetation einiges Kopfzerbrechen bereitete. Doch beim Degustieren vergisst man schnell die regnerischen Wümmertage und die unzähligen Stunden, die wir in die sorgfältige Selektion des Traubengutes investiert haben.

Jetzt empfiehlt sich eine Analyse der Jungweine. In diesem Stadium sind pH-Wert, Gesamtsäure, Restzucker sowie freie SO₂ wertvolle Parameter, um die Entwicklung der Weine gezielt zu überwachen. Für die korrekte Deklaration auf der Etikette sollte zudem der Alkoholgehalt vor der Etikettenbestellung bestimmt werden.

Fabio Montalbano
Weinbauzentrum Wädenswil AG



Allgemein

Der Oktober 2025 war gemäss dem europäischen Klimadienst «Copernicus global» der drittwärmste Oktober und lag 0.70 °C über der Referenzperiode 1991–2020. Weltweit dürfte 2025 als zweit- oder drittwärmstes Jahr seit Messbeginn enden. In der Schweiz betrug die mittlere Oktober-Temperatur 6.4 °C, was einer Abweichung von –0.3 °C zur Referenz entspricht. In einigen Regionen lag das Monatsmittel sogar rund 1 °C darunter. Damit rangierte der Oktober 2025 national auf Platz 45 seit 1864. Auf der Alpensüdseite sowie im Engadin verlief der Monat zudem niederschlagsarm.

Gemäss MeteoSchweiz zeigte sich der November zu Monatsbeginn zunächst ausgesprochen mild, besonders in den Föhnregionen. Mit der Kaltfront vom Montag setzte jedoch ein markanter Temperaturrückgang ein, und in den Bergen fiel eine erste Portion Neuschnee. In den kommenden Tagen sind zeitweise auch Schneeflocken bis in tiefe Lagen möglich. Die Höchstwerte liegen kaum noch über 5 °C, dazu weht teils kräftiger Wind.

Provisorische Erntedaten

Nachfolgend sind die Ernteergebnisse 2025 grafisch dargestellt. Die detaillierten Mengen sowie Oechslewerte sind in den Tabellen im Anhang ersichtlich.

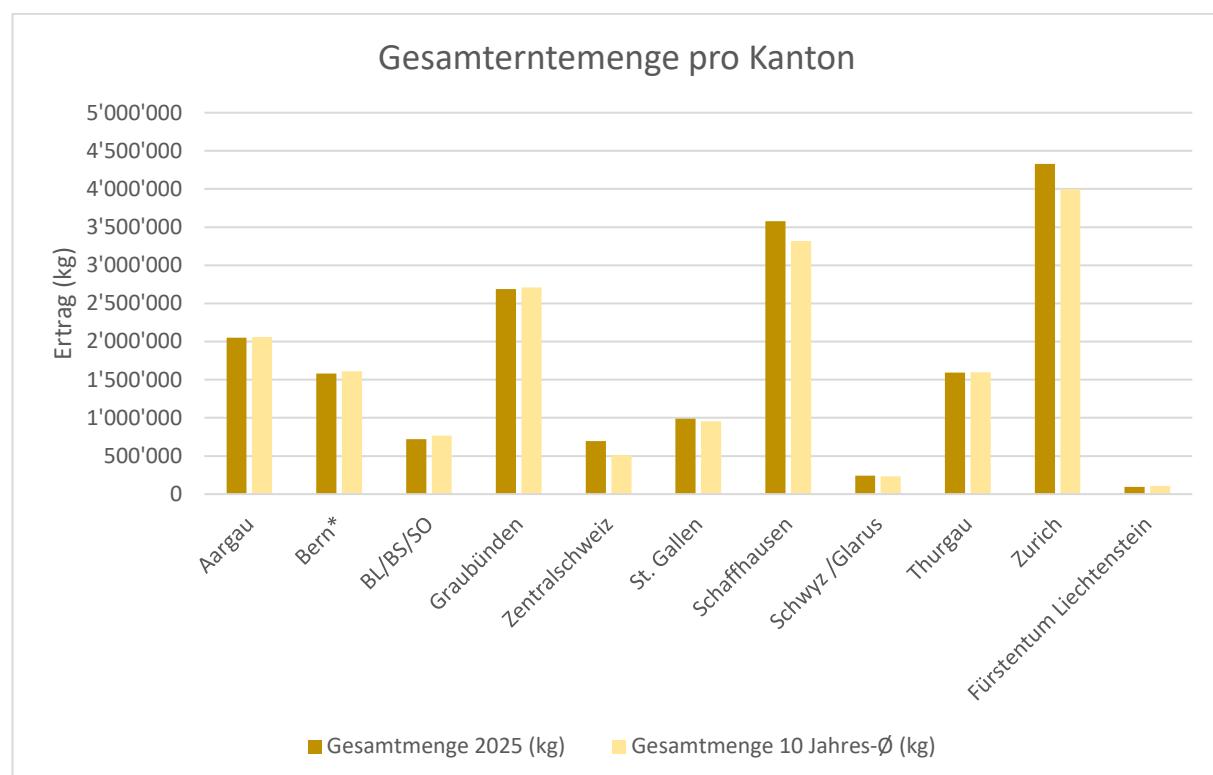


Tabelle 1: Gesamternte 2024 verglichen mit der Gesamtmenge des 10-Jahres-Durschnitts pro Kanton in kg.
(*Anstelle von Müller-Thurgau ist Chasselas die weisse Hauptsorte)

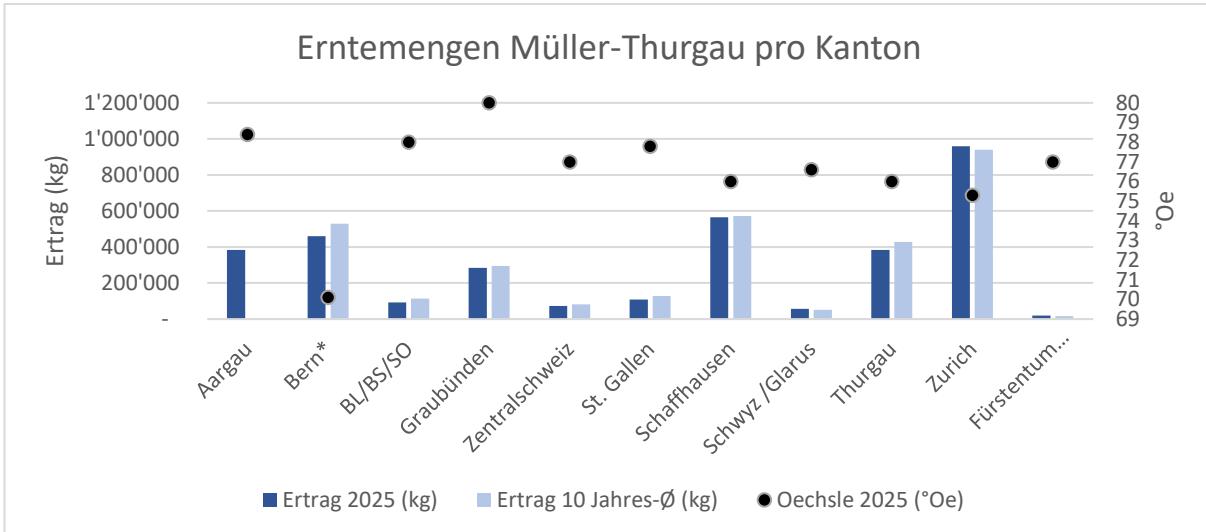


Tabelle 2: Erntemengen Müller-Thurgau 2024 verglichen mit dem 10-Jahres-Durchschnittsertrag derselben Sorte pro Kanton. (*Anstelle von Müller-Thurgau ist Chasselas die weisse Hauptsorte)

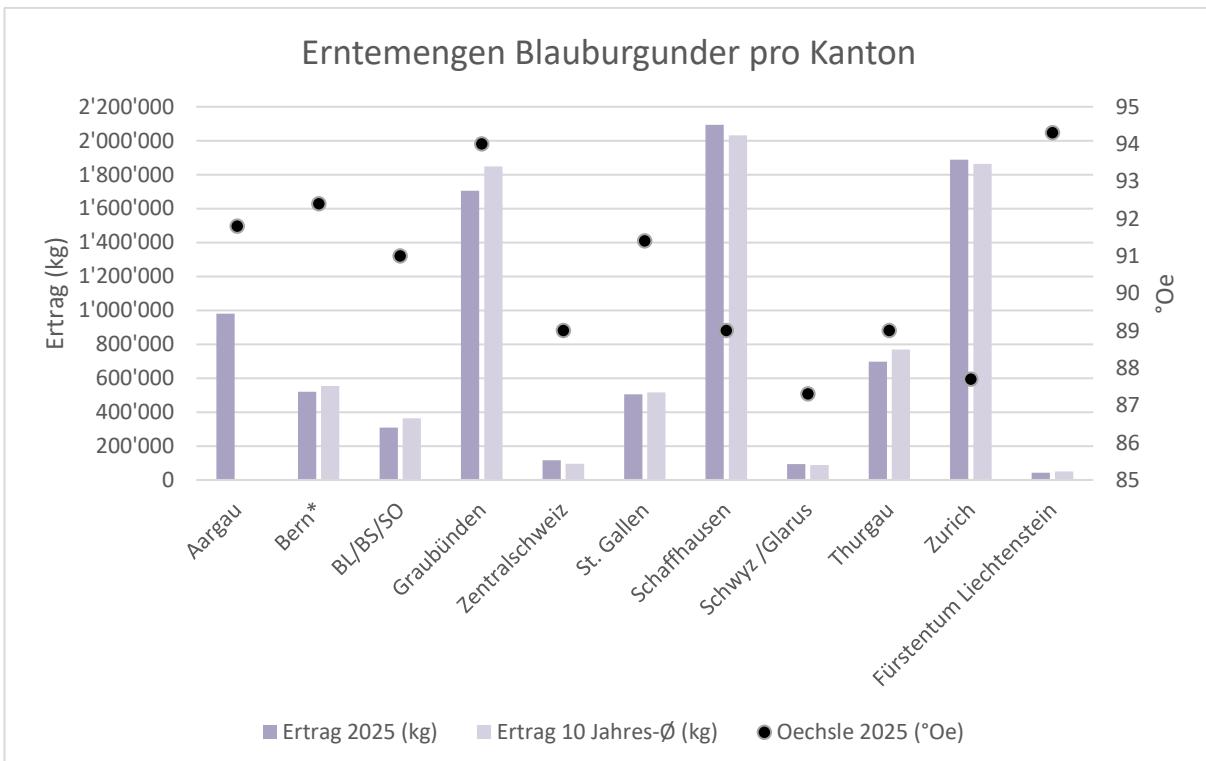


Tabelle 3: Erntemengen Blauburgunder 2024 verglichen mit dem 10-Jahres-Durchschnittsertrag derselben Sorte pro Kanton. (*Anstelle von Müller-Thurgau ist Chasselas die weisse Hauptsorte)

Pflegehinweise

Der **Rebschnitt** ist eine der wichtigsten Massnahmen im Weinbau, da er den Ertrag und die Qualität der Trauben massgeblich beeinflusst. Durch die richtige Schnitttechnik wird nicht nur ein erstes Mal der Ertrag gesteuert, sondern auch die Reife, Aromatik und Gesundheit. Ein gut durchdachter Schnitt trägt zudem zur Langlebigkeit der Rebstöcke und zur Arbeitseffizienz im Betrieb bei.

Bevor mit dem Schneiden begonnen wird, sollte man sich einige grundlegende Fragen stellen:

- **In welchem Zustand befindet sich die Rebe?** Alter, Wuchskraft und Gesundheitszustand sind entscheidend für die Schnittstrategie.
- **Welches Ertragsziel wird angestrebt?** Soll die Rebe eher auf Qualität oder auf Menge ausgerichtet werden?
- **Wie wird die Arbeit organisiert?** Je nach Betriebsgrösse und Personal kann es sinnvoll sein, den Schnitt zeitlich zu staffeln oder Vorarbeiten wie das Vorschneiden einzuplanen.

Obwohl einige Betriebe bereits früh mit dem Rebschnitt oder dem Vorschneiden beginnen, empfiehlt es sich, den natürlichen Zyklus der Rebe zu berücksichtigen. Ein optimaler Zeitpunkt ist in der Regel nach dem vollständigen Blattfall und idealerweise nach der ersten Frostnacht. Diese Phase signalisiert, dass die Rebe ihre Nährstoffe in die Wurzeln eingelagert hat und sich in der Winterruhe befindet.

Der Rebschnitt ist nicht nur eine technische Arbeit, sondern eine strategische Entscheidung, die den gesamten Vegetationsverlauf beeinflusst. Wer sich vorab Gedanken über den Zustand der Reben, die betrieblichen Ziele und die richtige Terminwahl macht, legt den Grundstein für einen erfolgreichen Jahrgang 2026.

Bodenanalysen müssen im Rahmen des ÖLN mindestens alle zehn Jahre erneuert werden. Somit sind Analysen, die vor dem Herbst 2015 durchgeführt wurden zu erneuern. Diese periodische Analyse gibt Auskunft über die Fruchtbarkeit der bewirtschafteten Parzellen. Sie muss mindestens alle zehn Jahre erneuert werden und bei Ungleichgewicht, Mängelscheinungen oder anderen Nährstoffstörungen bereits alle vier bis sechs Jahre. Die Basisanalyse muss außerdem auch vor jeder Remontierung (Wiederaufbau oder Anlegen von Rebbergen) durchgeführt werden. Sie dient zur Bestimmung der Grunddüngung, der Wahl der Unterlage usw.

Die Probenahme ist während der Vegetationsruhe möglich. Im ÖLN zugelassene Labore sind:

- | | |
|--------------------------|---|
| - Sol Conseil, Gland | - Labor Ins AG Kerzers, Kerzers |
| - Hepia Genève, Jussy | - Bodenlabor JardinSuisse, Aarau |
| - Arenenberg, Salenstein | - Labor für Boden- und Umweltanalytik Ibu, Thun |
| - HAFL, Zollikon | |

Leserumfrage Winzerinfo

The screenshot shows the header of the WINZERINFO newsletter with the title "WINZERINFO" and the subtitle "Aktuelles für die Weinbau-Praxis". Below this, a section titled "WINZERINFO: Leserumfrage 2025" is displayed. The text within this section is as follows:

WINZERINFO: Leserumfrage 2025

Liebe AbonnentIn, lieber Abonnement

Der WINZERINFO, der Newsletter für die Weinbau-Praxis, erscheint seit seiner Premiere im Februar 2021 regelmäßig. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und hoffen, dass Ihnen die Inhalte des Newsletters bei der täglichen Arbeit behilflich sind.

Aktuell führen wir unserer jährliche Zufriedenheitsbefragung durch, dieses Jahr wieder etwas ausführlicher.

Mithilfe Ihrer Rückmeldungen können wir die WINZERINFO noch stärker an Ihre Bedürfnisse ausrichten.

Die Umfrage dauert etwa fünf Minuten. Ihre Antworten werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt.

WINZERINFO: Leserumfrage 2025

docs.google.com

Wir freuen uns, dass wir Sie mit unserer **WINZERINFO** erneut durchs Rebjahr führen durften. Um dies auch im kommenden Jahr weiterhin möglichst lesernah gestalten zu können, wäre es für uns überaus wichtig, wenn wir

Ihre Bedürfnisse und Erwartungen noch besser kennen würden. Aus diesem Grund bitten wir Sie, unsere kurze Umfrage (Dauer ca. 5 Minuten) auszufüllen. Wir bedanken uns herzlich für Ihr konstruktives Feedback.



Demnächst in Ihrem Briefkasten:

Heft 16/17: Das war das Müller-Thurgau-Jahr • Der Müller-Thurgau-Cup: Die Ergebnisse • Die Methoden der alkoholfreien Weinbereitung • Porträt Gianmarco Ofner, Weingut Pircher • u.v.m.

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** oder eine Probenummer auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch.

Diverses

Die Wädenswiler Weintage finden am 8. und 9. Januar 2026 statt.

Der erste Veranstaltungstag widmet sich den Themen Klimawandel, Biodiversität und der Rebsorte Pinot noir. Die Keynote zum Klimawandel hält Prof. Hans Reiner Schultz von der Hochschule Geisenheim University.

Im Anschluss präsentiert Vivian Zufferey eine 30-jährige Versuchsreihe zum Verhalten von Pinot noir unter verschiedenen Bedingungen. Weitere Beiträge zum Klimawandel befassen sich unter anderem mit der Wahl geeigneter Unterlagen. Am Nachmittag steht die Biodiversität im Fokus – beleuchtet aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven.

Der zweite Tag behandelt das Thema NoLo („no and low alcohol“) entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von technologischen Aspekten über den Handel bis hin zum Konsumverhalten. Zur Mittagszeit besteht die Möglichkeit, verschiedene Vinifikationsvarianten von Pinot noir zu degustieren. Weitere Programmpunkte sind die Vollkostenrechnung von Pinot noir-Weinen sowie Strategien der modernen Weinkommunikation.



www.zhaw.ch/iunr/weintage

Informationen für BL · BS · SO

Weinlese 2025 – Erntedaten für die Region BL, BS und SO

Diese Woche wird das Agate-Portal zur Erfassung der e-Atteste geschlossen. Mit rund 750 Tonnen ist es die viertkleinste Ernte im vergangenen Jahrzehnt. Noch tieferen Erträge hatten wir in der Region im Jahre 2017 (197 t) nach dem sehr starken Frostereignis im April und im verregneten 2021 (479 t). Im schwierigen 2024 waren es 633 t. Die Zuckerwerte ("Oechsle) der meisten Sorten waren, trotz früher physiologischer Reife, tiefer als im langjährigen Durchschnitt, auch tiefer als im Vorjahr. Der anhaltende Regen im August und September hat vereinzelt zu einem Rückgang der "Oe geführt. Die detaillierte Auswertung im Herbstbrief wird folgen.

Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln

Per 01.01.2027 gilt eine neue Regelung beim Bezug von beruflich und gewerblich eingesetzten Pflanzenschutzmitteln (PSM). Ab dem 1. Januar 2027 ist der Kauf von PSM nur noch nach Vorweisen der neuen digitalen Fachbewilligung (QR-Code) mit Identitätsausweis möglich. Die neue digitale Bewilligung ist fünf Jahre gültig und muss anschliessend durch ausgewiesene Weiterbildungen erneuert werden.



Alle, die ab dem 1.1.2027 weiterhin PSM beziehen möchten, müssen [die anerkannten Ausbildungsabschlüsse](#) oder die alte Fachbewilligung zwingend zwischen dem 3. Januar und dem 30. Juni 2026 selbst umtauschen. Eine zusätzliche Prüfung ist nicht nötig. Ab dem 3. Januar 2026 ist das Portal für den digitalen Umtausch aktiv. Der Ebenrain begleitet Sie Schritt für Schritt durch diesen Prozess und informiert laufend.

Ist der Ausbildungsnachweis nicht mehr vorhanden, können Sie ihn bei Ihrer Ausbildungsstätte nachbestellen. Bei uns ist dies im Ebenrain-Sekretariat für einen Unkostenbeitrag von CHF 40.- möglich.

Wenn Sie keine bestehende Bewilligung, resp. den entsprechenden Ausbildungsnachweis haben, muss die neue Fachbewilligung PSM mit einer Prüfung erworben werden. Die Prüfung ist grundsätzlich vergleichbar mit der Theorieprüfung zur Erlangung des Lernfahrausweises PKW. Es gibt ein einheitliches [Lehrmittel](#). Das ausgedruckte Lehrmittel (ohne Anhang) darf inklusive persönlicher Notizen in der Prüfung verwendet werden. Der Ebenrain bietet im kommenden Jahr entsprechende Prüfungen an. Diese werden 2 Monate im Voraus ausgeschrieben.

Aktuelle Informationen finden Sie [auf der Ebenrain-Website zur Fachbewilligung](#). Alle Details sowie häufig gestellte Fragen können auf der offiziellen Website des Bundes <https://www.permis-phph.admin.ch/de> nachgelesen werden.

Infoabend Pflanzenschutz Rebbau am 14.01.2026 am Ebenrain

Neue Schädlinge wie der Japankäfer oder die Amerikanische Rebzikade beschäftigen aktuell am Ebenrain diverse Fachstellen, und in Zukunft allenfalls auch den regionalen Rebbau. Die ab 2027 erforderliche Fachbewilligung hat schon zu einigen Anfragen geführt. Wir möchten Sie am Infoabend aus erster Hand über diese und andere Themen informieren. **Mittwoch 14. Januar 2026, Start 19:00 Uhr, Aula Ebenrain in 4450 Sissach (BL).**



Einsicht in Ihre Weinlesedaten

Als Winzerin oder Winzer können Sie Ihre Weinlesedaten **selbstständig** online überprüfen. Auf dem Agrarportal agate.ch sind alle auf Ihren Betrieb verbuchten Traubenposten zur Weinerzeugung einsehbar. Unter dem Menü «Abschliessen/Druck» ganz rechts den Button «Weinlesedaten» drücken und das generierte PDF speichern.

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2025](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2025](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

[Ebenrain - Informationen zum Rebbau BL / BS / SO](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 16. Dezember 2025.

Impressum

| | |
|-------------------|--|
| Redaktion | Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW) |
| Chefredaktor | Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch |
| Redaktionsteam | Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölls (Strickhof) |
| Abonnement | bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen |
| Produktion | Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch |
| Erscheinungsweise | Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich) |

Anhang:

Tab. 1: Erntemenge nach Kanton

| Kanton | Gesamtmenge 2025 (kg) | % vom 10 Jahresmittel | Gesamtmenge 10 Jahres-Ø (kg) |
|--------------------------|--------------------------|-----------------------|---------------------------------|
| Aargau | 2.049.751 | 99% | 2.060.357 |
| Bern | 1.579.226 | 98% | 1.610.004 |
| Basel-Landschaft | 632.026 | 92% | 688.283 |
| Basel-Stadt | 28.429 | 85% | 33.463 |
| Glarus: | 6.766 | 64% | 10.565 |
| Graubünden | 2.688.872 | 99% | 2.710.769 |
| Luzern | 613.901 | 135% | 453.410 |
| Nidwalden | 9.020 | 199% | 4.541 |
| Obwalden | 10.116 | 111% | 9.143 |
| Uri | 22.415 | 112% | 20.051 |
| St. Gallen | 988.175 | 103% | 955.491 |
| Schaffhausen | 3.577.298 | 108% | 3.316.221 |
| Solothurn | 59.319 | 127% | 46.612 |
| Schwyz | 235.643 | 106% | 223.238 |
| Thurgau: | 1.593.953 | 100% | 1.598.971 |
| Zürich | 4.330.685 | 108% | 3.997.335 |
| Zug | 41.203 | 188% | 21.892 |
| Fürstentum Liechtenstein | 95.800 | 90% | 106.585 |

: 9-jähriges Mittel ohne aktuelles Jahr

Tab. 2: Erntemenge Müller-Thurgau und Blauburgunder nach Kanton

| Kanton | Müller-Thurgau | | | Blauburgunder | | |
|--------------------------|---------------------|-------------------------------|-----------------------|---------------------|-------------------------------|-----------------------|
| | Ertrag 2025 (kg) | Ertrag 10 Jahres-Ø (kg) | Oechsle 2025 (°Oe) | Ertrag 2025 (kg) | Ertrag 10 Jahres-Ø (kg) | Oechsle 2025 (°Oe) |
| Aargau | 384'349 | | 78.4 | 979'904 | | 91.8 |
| Bern* | 460'743 | 529'363 | 70.1 | 520'288 | 553'698 | 92.4 |
| Basel-Landschaft | 79'802 | 98'574 | 77.9 | 285'436 | 335'847 | 91.9 |
| Basel-Stadt | 4'682 | 6'827 | 80.6 | 12'435 | 16'122 | 91.6 |
| Glarus | 1'039 | 2'223 | 71.8 | 4'267 | 6'277 | 84.2 |
| Graubünden | 284'498 | 294'293 | 80 | 1'705'865 | 1'847'993 | 94 |
| Luzern | 68'449 | 76'161 | 75.8 | 102'665 | 84'379 | 89.7 |
| Nidwalden | 876 | 1'509 | 84 | 544 | 533 | 85 |
| Obwalden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Uri | 1'362 | 1'346 | 82 | 9'412 | 8'323 | 87.9 |
| St. Gallen | 109'049 | 128'239 | 77.8 | 505'658 | 516'442 | 91.4 |
| Schaffhausen | 564'519 | 571'937 | 76 | 2'093'011 | 2'032'487 | 89 |
| Solothurn | 8'674 | 8'962 | 72.4 | 10'994 | 12'206 | 87.3 |
| Schwyz | 55'917 | 49'741 | 76.6 | 88'731 | 82'386 | 87.3 |
| Thurgau | 384'584 | 428'360 | 76 | 697'625 | 768'817 | 89 |
| Zürich | 959'514 | 939'284 | 75.3 | 1'887'987 | 1'863'161 | 87.7 |
| Zug | 1'805 | 1'948 | 78.1 | 3'674 | 2'743 | 86.9 |
| Fürstentum Liechtenstein | 20'000 | 16'425 | 77 | 43'000 | 49'917 | 94.3 |